

7. Sommernacht

(Rob. Schinckel)

J. J. Schinckel
Sommer 1835

Langsam

Wie lüthte Trug — ist fort zu ge-gan, ad kommt die still — la

mp *p*

Macht furcht. Und an dem blau in himmelsbogen, der ge-san kerisand Star-ke wirt, und

p

wo sich Erd und him-mel er-mun in wimmelstern No-bel-band, da giunt der sal-ta

cresc. *p* *mp*

Mund zu schmecken mit dem Glanz ins dunk- la Land.

rit

Poco animato

die Kraft durch alle Welt ein greifen und schme- cken

pp

ein von Land zu Land da ist ein lei- des Lieb- küssen.

rit

pp

Das ganz dem Jem zu er prunt und im Ge-

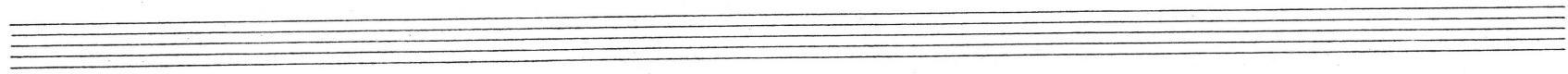


be zu unferm unb paigat mein Gie - ta fu - gal lüft ba pfermigt



das fuf dem fer - mer Liebftan unigat und fü - sta

rit *mp*



Sylum mir linder singt. Und wir ab demselben Son-der-Ordnung

cresc poco a poco
 gut da müßt alle So-ten sein, ein Hohe-Ad dem andern sein — gut und

cresc poco a poco

sempre più cresc.
 alle Säunen sein sein sein, und demselben sein — und geht ein Hin-kan, und mit der Ge-der-Ordnung

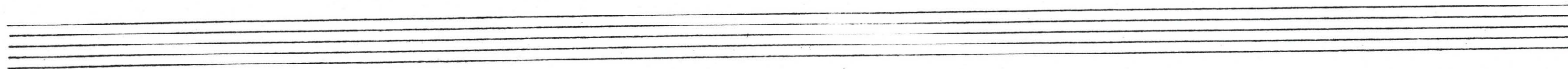
sempre più cresc

X

faru, die Ströme haben uns zu bleiben und nur verbunden ad dem Stern

Piu animato
Wusst mo sol ista qui star woch

lan im Mon den spin und bei der Luft



Mourst

mo sol — ja Him — man pfal —

an diry loii — tur rei — man Blü tan dirft,

ritenuto

pp

f

ff

Sangram Tempo I

Com — nur — wist

md.

ff

espresso

mp

sempre ff

md

diminu - en - do

diminu - en - do

p

mp

rit

dimin

8 Herbstweibchen